

Zubereitung des Futters und Futter-Ordnung. Die Rüben werden klein geschnitten, ebenso das Stroh, wenn welches gereicht wird; Heu und Grünfutter werden ungeschnitten vorgelegt, was bei der nachstehend beschriebenen Stalleinrichtung ohne Verlust an Futter geschehen kann. Die Fütterung geschieht zweimal täglich, Morgens und Abends; die Portionen werden in vier bis fünf Gaben eingetheilt, so daß jede Fütterung eine Dauer von zwei bis drei Stunden hat. Getränkt wird zweimal täglich, je nach beendigter Fütterung.

Salz wird jede Woche einmal in der Menge gereicht, daß auf ein erwachsenes Stück Rindvieh jährlich 15 Pfund treffen. An die Salzgabe werden schon die Kälber gewöhnt; sie erhalten sie von der zwölften Woche ihres Lebens.

XXXVII. Wartung und Pflege.

Mit Verpflegung des ganzen aus 96 Thieren bestehenden Rindviehstandes sind sechs Männer betraut. Fünf davon besorgen zugleich das Melken zu den Zeiten, während abgefüttert wird. Das Vieh wird sehr reinlich gehalten; man unterstützt diese Vorschrift theils durch reiche Einstreu, theils durch häufiges Striegeln und Waschen. Als Streumaterial für das Rindvieh wird unter Anderem auch das beim Ausbringen des Düngers aus den Pferdeställen ausgeschüttelte trockenere Stroh verwendet.

XXXVIII. Stall-Einrichtung.

Es befinden sich auf der Meierei Weil drei Rindviehställe. Alle haben gleichmäßig die durch einen Querschnitt in LXIII. deutlich gemachte Einrichtung, daß durch die Mitte des Stalles der Länge nach ein erhöhter Futtergang läuft, der auf beiden Seiten mit Trögen eingefast ist. Rausen sind nicht angebracht. Die Thiere sind an den Trögen so angebunden, daß sie mit den Köpfen gegen einander sehen. Das Futter wird auf dem Futtergange vorgelegt und sind in den über den Ställen befindlichen Heuböden Oeffnungen angebracht, durch welche das Dürrfutter auf den Futtergang aufgeschüttet werden kann. Der Trog dient dazu, die Theile des Futters aufzufangen, welche vom Vieh zerstreut werden wollten. In dem Stalle der Holländer Kühe sind die Tröge wasserdicht und so gestellt, daß sie das den Kühen zur Tränke dienende Wasser aufnehmen können. Der Wasser-Vorrath wird in einem im Stalle selbst angebrachten großen Gefäße aufbewahrt, das im